

wdk POSITION

CO₂-Ausstoß und Mobilität: Diskussion über Antriebe der Zukunft versachlichen

Verbrennungsmotoren – Teil der Lösung und nicht Teil des Problems

Im Zuge der bekannt gewordenen Abgasmanipulationen durch Hersteller von Dieselfahrzeugen hat sich eine öffentliche Diskussion entwickelt, die zunehmend emotional und ideologisch geführt wird und mittlerweile sogar den Verbrennungsmotor als solchen in Frage stellt. Eine Rückkehr zu einer sachlichen und streng faktenbasierten Debatte über die künftige Mobilität ist deshalb dringend geboten.

Die Frage nach den Antrieben der Zukunft hängt eng mit dem politischen Ziel der Bekämpfung des Klimawandels zusammen. Die Europäische Union will die die CO₂-Emissionen bis 2050 um mindestens 80 Prozent senken. Als Zwischenschritt hat der Europäische Rat einen Rahmen für die Klima- und Energiepolitik bis 2030 vereinbart, wonach die Treibhausgasemissionen in der EU bis 2030 um mindestens 40 Prozent unter die Werte von 1990 zu reduzieren sind. Neben anderen Sektoren wird demnach auch der Verkehr, der knapp ein Viertel der weltweiten CO₂-Emissionen verursacht, einen signifikanten Reduktionsanteil beitragen müssen.

Dies setzt weitere Entwicklungsfortschritte bei der Mobilität im Allgemeinen und bei den Antrieben im Besonderen voraus. Erforderlich ist aus Sicht des Wirtschaftsverbands der deutschen Kautschukindustrie e.V. (wdk), dass die Weiterentwicklung von Antriebssystemen technologieoffen und nicht nach Maßgabe einseitiger, politischer Vorgaben erfolgt. Wie die Wissenschaftliche Gesellschaft für Kraftfahrzeug- und Motorentechnik e.V. (WKM) in ihrem Positionspapier vom Juni 2017 betont, war und ist der Verbrennungsmotor der Motor der Mobilität und des Güterverkehrs. Diese herausragende Rolle wird durch elektrische Antriebe ergänzt, jedoch nicht vollständig ersetzt. Deshalb ist auch Forderungen nach einem „Verbot von Verbrennungsmotoren“ eine klare Absage zu erteilen.

Verbrennungsmotoren haben das Potenzial, auch nicht-fossile und somit CO₂-neutrale Kraftstoffe nutzen zu können. Dies prädestiniert diese Antriebsart als ein elementares Standbein künftiger Mobilität. Wie auch die WKM-Experten betonen, liegt der besondere Vorteil des Verbrennungsmotors in seiner effizienten und flexiblen Nutzung von Kraftstoffen mit hoher Energiedichte und hervorragenden Lager- und Liefermöglichkeiten. Prognosen gehen entsprechend davon aus, dass im Jahr 2030 mehr Verbrennungsmotoren weltweit gebaut werden als heute, weshalb eine intensive Weiterentwicklung zum Erhalt der deutschen Technologieführerschaft sinnvoll ist.

Für die deutsche Kautschukindustrie in ihrer Zulieferrolle ist die Fahrzeugindustrie eine tragende Säule. In einem Pkw sind durchschnittlich etwa 70 Kilogramm Elastomerprodukte verbaut: Rund 35 Kilogramm entfallen auf die Reifen und rund 35 Kilogramm auf Dichtungen, Schlauchleitungen, Kabelsysteme, Schwingungsdämpfer, Verbundsysteme und vielfältige Arten von Spezialbauteilen. In ihrer Struktur aus kleinen und mittelständischen Unternehmen gleicht die deutsche Kautschukindustrie anderen Zulieferbranchen, mit denen sie im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Zulieferindustrie (ArGeZ) zusammenarbeitet. Der technologische Wandel der Mobilität, der gekennzeichnet ist durch eine verstärkte Elektrifizierung des Antriebsstrangs, einer zunehmenden Bedeutung des Leichtbaus sowie einer wachsenden Vernetzung und Automation der Fahrzeuge, bedeutet bei verstärkter Volatilität der Märkte eine erhebliche Herausforderung für die Zulieferunternehmen.

Eine ideologisch geprägte, zusätzliche politische Einflussnahme auf die Entwicklung zukunftsfähiger Antriebskonzepte würde zu einer weiteren Belastung führen und ist daher strikt abzulehnen. Wir fordern die politischen Entscheidungsträger auf, sich nicht durch Ideologien, sondern durch faktenbasiertes Wissen leiten zu lassen. Nur so bleibt die deutsche Automobilindustrie Dank ihrer herausragenden deutschen Zulieferer global wettbewerbsfähig.

Der wdk als Spitzenorganisation der deutschen Kautschukindustrie

Der wdk Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie e.V. ist die Organisation der deutschen Hersteller von Bereifungen und Technischen Elastomer-Erzeugnissen. Er unterstützt seine rund 160 Mitgliedsunternehmen darin, ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit und ihre technologische Führungsrolle in der Welt zu erhalten und auszubauen. Unter den Mitgliedern befinden sich auch etwa 40 wesentliche Zulieferunternehmen der Kautschuk verarbeitenden Industrie. Der wdk repräsentiert, gemessen am Branchenumsatz von 11,3 Mrd. € im Jahr 2016, ca. 85 % der deutschen Kautschukindustrie.

Frankfurt am Main, November 2017